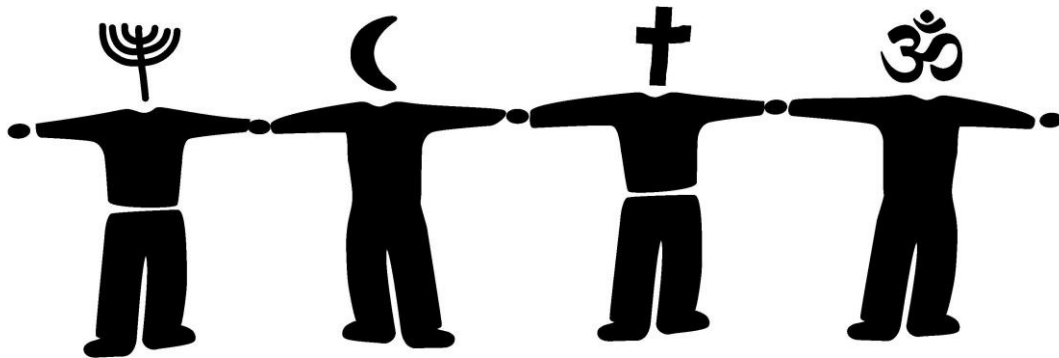


Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2016/2017  
»Gott und die Welt. Religion macht Geschichte«

Kurztexte Landessiegerarbeiten  
Mecklenburg-Vorpommern



**Kontakt**

Körper-Stiftung  
Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten  
Kehrwieder 12, 20457 Hamburg  
E-Mail: [gw@koerber-stiftung.de](mailto:gw@koerber-stiftung.de)  
Telefon: +49 · 40 · 80 81 92 – 145  
[www.geschichtswettbewerb.de](http://www.geschichtswettbewerb.de)

**Beitragsnummer 20170015****»Kleine Eiszeit. Zusammenhang zwischen Natur- und Menschheitsgeschichte. Hexenverfolgung« von Anika Draeger, Kelvin Moritz, Finn-Constanz Lange (Klasse 6, Einstein Gymnasium, Neubrandenburg)**

Naturgeschichte und Menschheitsgeschichten hängen zusammen. Das wissen auch die Schülerinnen und Schüler der Projektgruppe ›Spielpforte‹. Für den Multimediaraum des Museums für Alltagsmagie und Hexenverfolgung in Penzlin erstellten drei Sechstklässler einen Film mit Klappmaulpuppen. Darin erklären sie den Zusammenhang zwischen der sogenannten »Kleinen Eiszeit« und den Hexenverfolgungen in der frühen Neuzeit. Während der Kleinen Eiszeit um 1560 zerstörten Unwetter die Ernte, Hunger herrschte und Krankheiten wüteten. Weil die verzweifelnde Bevölkerung keine befriedigenden Antworten auf diesen Klimawandel fanden, verbreitete sich der Glaube vom Wetterzauber der Hexen. An seiner Verbreitung war auch das Buch ›Der Hexenhammer‹ in großem Maße beteiligt. Es dauerte zwei Jahrhunderte und Tausende Opfer, bis ein Umdenken einsetzte.

**Beitragsnummer 20170096****»Actionbound – Reformation in Rostock. Eine virtuelle Schnitzeljagd mit dem Smartphone« von zehn Schülerinnen und Schülern (Klasse 9, Christophorusschule Rostock, Rostock)**

Bei dem Beitrag handelt es sich um eine durch das Smartphone gesteuerte Stadtrallye durch Rostock. Die Spielerinnen und Spieler werden durch Quizfragen an die ›Reformation in Rostock‹ herangeführt und können hierfür bedeutsame Orte in der Stadt erkunden. Die kostenlose und zu pädagogischen Zwecken entwickelte App ›Actionbound‹ stellt die technischen Voraussetzungen für das Projekt. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten zunächst das wenig erforschte stadthistorische Thema der Reformation und bereiteten es in besonderer Weise für die Schnitzeljagd auf. Auf der Erlebnistour führt Nicolaus Gryse, ein lutherischer Geistlicher und Biograph des Reformators Joachim Slüter, durch die Stadt. Vom Grab Slüters hin zur Petrikirche, wo dieser auf Plattdeutsch predigte, geht es weiter zum St. Katharinen Stift, deren katholische Mönche im Zuge der Reformation vertrieben wurden. Die Spieler lernen den Ratssyndikus Johannes Oldendorpp und den Rektor David Chyträus kennen, der die reformatorischen Lehren an die Rostocker Universität brachte.

**Beitragsnummer 20170765****»Konfirmation in der DDR« von vier Schülerinnen und Schülern (Klasse 11, Gerhart-Hauptmann-Gymnasium, Wismar)**

Der Wettbewerbsbeitrag ist ein 10-minütiger Kurzfilm von vier Schülerinnen und Schülern des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums über Konfirmanden in der DDR. Weshalb ließen sie sich konfirmieren? Welche Folgen hatte dies für sie? Als sie die Lebenswege ihrer Zeitzeugen betrachteten, wurde den jungen Spurensuchern klar, dass nicht ausschließlich die Entscheidung für Konfirmation oder Jugendweihe dabei eine Rolle spielte, wie sich das spätere Leben der Zeitzeugen entwickelte. Dennoch hatte die Konfirmation für alle Zeitzeugen Folgen: Während der konfirmierte Pastorensohn beispielsweise nicht studieren durfte, durfte ein konfirmierter Zeitzeuge, als erwachsener Obsthändler, kein großes Geschäft leiten. Die Schülerinnen und Schüler nahmen auch die Elternhäuser ihrer Zeitzeugen in den Blick: Während bspw. Konfirmanden, deren Eltern in der SED waren, kaum Probleme hatten, bekamen Kinder aus Familien, die sich grundsätzlich »unangepasster« verhielten, größere Schwierigkeiten bezüglich ihres weiteren Lebenswegs.

Beitragsnummer 20171959

**»Hollfast« von Milla Mann, Friedrich Lemke (Klasse 10, Werkstattschule in Rostock, Rostock)**

Das Projekt »Hollfast« thematisiert die Vergangenheit und Gegenwart der Deutschen Seemannsmission e.V., Station Rostock, und stellt das Zusammenwirken von Kirche, Kommune und Staat dar. Die Entdeckung, dass der »Vater« der deutschen Seemannsmission in Großbritannien ein Rostocker war, beflügelte Milla Mann und Friedrich Lemke, auf die historische Spurensuche zu gehen. Im Archiv der Hansestadt Rostock und der Mecklenburgischen Landesbibliothek beleuchteten sie die Geschichte deutscher Missionen und ordneten diese in den Prozess der Industrialisierung sowie der Inneren Mission der evangelisch-lutherischen Kirche ein. Durch Kontakte zum Seemannsclub »Hollfast« gelang der Brückenschlag in die Gegenwart. Die Arbeit, als »Logbuch« betitelt, gliedert sich in zwei Teile. Das erste »Logbuch« beinhaltet das Arbeitsportfolio und die Nachweise des Literatur- und Quellenstudiums. Im zweiten »Logbuch« ist die Reportage der Jugendlichen in drei Teilen abgedruckt. Über den Wettbewerb hinaus plant das Schüler-Duo eine Kleiderspendenaktion zu Gunsten der Seefrauen und Seemänner in aller Welt.